Danzler, Albert

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73/74 (1919)**

Heft 16

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

e) in möglichst weitgehendem Masse die bestehenden Fachvereinigungen und Ingenieurbureaux zur aktiven fachtechnischen Mitarbeit an wasserwirtschaftlichen Studien und Ausführungsprojekten heranzuziehen;

f) insbesondere zum Zwecke der Beschleunigung der Elektrifikation der Bundesbahnen die Uebertragung der Bauleitung der weiteren dazu nötigen Kraftwerke an zutrauenswürdige, private Ingenieurbureaux mit Beförderung zu organisieren.

Miscellanea.

Eidgenössische Technische Hochschule. Die Eidg. Technische Hochschule hat Herrn Prof. Dr. *Albert Heim* in Zürich die Würde eines Doktors der Technischen Wissenschaften *ehrenhalber* (Dr. sc. techn. h. c.) verliehen in Anerkennung der hervorragenden Verdienste, die er sich um die Ingenieurwissenschaften durch seine technischen Anwendungen der Geologie erworben hat.

Herrn *Henri Lauer* aus Warschau wurde die Würde eines Doktors der Mathematik verliehen [*Dissertation:* Sur la Réduction des Formes Positives d'Hermite].

Der Schweiz. Schulrat hat nachfolgenden, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden der Eidgen. Technischen Hochschule auf Grund der abgelegten Prüfung das Diplom erteilt:

Diplom als Bauingenieur: Edouard Borel von Neuenburg, Gustav F. Nippel von Zürich.

Diplom als Ingenieur-Chemiker: Paul Geistlich von Schlieren (Zürich), Emil Kern von Aarau (Aargau), Heinrich Rauch von Zürich.

Diplom als Forstwirt: Benedikt Albin von St. Martin (Graubünden), Paul Billeter von Männedorf (Zürich), Raphael de Gottrau von Freiburg, Heinrich Grossmann von Höngg (Zürich), André Lombard von Zürich, Fritz Schwarz von Biglen (Bern), Edwin Wettstein von Pfäffikon (Zürich), Werner Zobrist von Hendschiken (Aargau).

Diplom als Landwirt: Georges Bolens von Provence (Waadt).

Diplom als Fachlehrer in mathematisch-physikalischer Richtung: Emil Schwengeler von Winterthur (Zürich).

Vom Bau der neuen Murgtalbahn-Strecke Forbach-Raumünzach, der in den Jahren 1912 bis 1915 durchgeführt wurde, berichtet Oberbauinspektor *F. König* in Karlsruhe in der „Deutschen Bauzeitung" vom Januar und Februar 1919: Die Strecke stellt ein Stück der Verbindung Rastatt-Freudenstadt zwischen der badischen Hauptbahn und dem württembergischen Eisenbahnnetz dar. Wenn sie auch nur 4,78 *km* Länge misst, bot deren Bau infolge der Gestaltung und der Beschaffenheit des zu durchfahrenden Geländes doch dankbare Aufgaben. Das Tal ist tief eingeschnitten, eng und mehrfach gewunden, die Talsohle hat ein starkes Gefälle; ohne unverhältnismässig hohe Kosten war eine günstige Längsentwicklung daher nicht zu erzielen. So wurden zur Ueberwindung des Höhenunterschiedes von 81,8 *m* starke Steigungen und scharfe Krümmungen notwendig. Auf manchen Strecken mussten zum Teil bis 12 *m* hohe Stützmauern erstellt werden. Von den wichtigern Bauarbeiten werden der 360 *m* lange Haulerkopf-Tunnel, sowie der unmittelbar davor gelegene Talübergang bei Forbach, ein 152 *m* langes und 32 *m* über der Talsohle liegendes steinernes Bauwerk, eingehender erwähnt.

Eidg. Amt für Arbeitslosenfürsorge. Die Direktion dieses neugeschaffenen eidgen. Amtes wurde vom Bundesrat Ingenieur *F. Rothpletz* übertragen. In einem warmen, in der Presse verbreiteten „Aufruf an das Schweizervolk" gelangt nun Rothpletz mit der dringenden Einladung an alle Kreise, die in der Lage sind, Arbeit zu verschaffen, solches bald und möglichst ausgiebig zu tun. Sein Ruf wird vor allem in den Kreisen der schweizerischen Technikerschaft nicht ungehört verhallen und hoffentlich seine Wirkung tun bei Allen, die nicht selbst durch die Weltlage z. Z. arbeitslos geworden sind. Wir richten auch unserseits an alle Mitglieder unserer schweizerischen technischen Verbände die angelegentliche Bitte, unsern Kollegen Rothpletz in der Durchführung der schweren Mission, der er sich unterzogen hat, mit allen Kräften zu unterstützen.

Ehrung von Prof. Dr. F. Bluntschli. Prof. Dr. Friedrich Bluntschli, der von seiner 33jährigen Tätigkeit an der Architektur-Abteilung der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich im Sommer 1914 zurückgetreten ist, wurde von der Technischen Hochschule München zum Dr.-Ing. ehrenhalber ernannt.

Untergrundbahn in Genua. Zwischen der Stadtverwaltung von Genua und Ingenieur Emilio Ravà ist nach einer Mitteilung von „Elektr. Kraftbetriebe und Bahnen" ein Vertrag über den Bau einer Untergrundbahn abgeschlossen worden. Die Baukosten sind zu 44 Millionen Lire veranschlagt.

Schweizer. Mustermesse. Nächsten Donnerstag, 24. April, wird in Basel die dritte Schweizer Mustermesse eröffnet. Die Teilnehmerzahl beträgt 1350. Die Veranstaltung dauert bis einschl. Donnerstag den 8. Mai 1919.

Nekrologie.

† A. Denzler. Mit Dr. Albert Denzler, dessen Ableben wir in unserer letzten Nummer bereits mitteilten, scheidet eine in Ingenieur-Kreisen wohlbekannte und sehr angesehene Persönlichkeit. Am 8. Dezember 1859 in Zürich geboren, besuchte Denzler die hiesigen städtischen Schulen und die technische Abteilung der Industrie-Schule. Nach Ablegen der Maturitätsprüfung widmete er sich dem Studium der Naturwissenschaften an der Zürcher Universität, wobei er gleichzeitig, von 1877 bis 1879, an der Eidg. Techn. Hochschule, als Zuhörer, u. a. die Vorlesungen von Prof. Dr. H. F. Weber über Technische Physik besuchte. Im Jahre 1881 promovierte er unter Prof. Kleiner zum Dr. phil. an der philosophischen Fakultät der Universität Zürich. Seine elektrotechnische Laufbahn begann Denzler in der Kabelfabrik Borel in Cortaillod (bei Neuenburg); für diese Firma war er in der Folge auch in Charenton bei Paris und in Berlin tätig. Nach dem Rücktritt Wittlisbachs übernahm er sodann 1884 die Leitung der Zürcher Telephongesellschaft. Im Herbst 1887 habilitierte sich Denzler als Privatdozent für elektrotechnische Fächer an der Eidgen. Technischen Hochschule, an der er als solcher bis 1903 tätig war. Seit 1890 führte er in Zürich als konsultierender Elektroingenieur ein eigenes Ingenieurbureau; sein fachmännischer Rat war sehr geschätzt und von überall her gesucht.

Doch beschränkte sich A. Denzlers Tätigkeit nicht auf sein engeres Fachgebiet. So war er jahrelang Mitglied des Zürcher Baukollegiums und, als Mitglied des Aufsichtsrates, ein reger Förderer der zürcherischen Gewerbeschule, ferner bis zu seinem Tode Mitglied der Aufsichtskommission des Verwaltungsrates der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich. Die empfindlichste Lücke hinterlässt aber Dr. Denzler im schweizerischen elektrotechnischen Verein, der in ihm ein langjähriges, tätiges Mitglied der Aufsichtskommission seiner technischen Prüfanstalten und verschiedener seiner technischen Subkommissionen verliert. Als Dank für die geleisteten Dienste ernannte ihn dieser Verein am 3. April zum Ehrenmitglied, was dem schon schwer Kranken noch auf seinem Sterbebette zur Kenntnis gelangte.

Denzlers offenes und leutseliges Wesen brachte ihm die Sympathie Aller, die mit ihm zu tun hatten. Ein freundliches Andenken bei Kollegen und Freunden ist ihm gesichert.

Konkurrenzen.

Neubau der Schweizer. Bankgesellschaft in Lausanne (Band LXXIII, Seite 85). Das Preisgericht hat in diesem auf in Lausanne niedergelassene Architekten beschränkten Wettbewerb folgende Preise erteilt:

I. Preis (5000 Fr.) den Architekten *Taillens & Dubois* und *Schnell & Thévenaz.*

II. Preis (3500 Fr.) den Architekten *Brügger & Trivelli.*

III. Preis (2500 Fr.) dem Architekten *Epitaux.*

IV. Preis ex aequo (1500 Fr.) dem Architekten *R. Bonnard.*

IV. Preis ex aequo (1500 Fr.) dem Architekten *Robert Devaud.*

Zum Ankauf empfohlen wurden die Entwürfe „Pitt" und „Eclairer le Centre B".

Die Entwürfe sind vom 15. bis 30. April, je von $1^1/_2$ bis 6 Uhr nachmittags (Feiertage ausgeschlossen) im Speisesaal des „Hotel Richemont" zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt.

Erweiterung der Kantonalen Krankenanstalt in Aarau (Band LXXII, S. 237). Zu diesem auf aargauische Architekten beschränkten Wettbewerb sind rechtzeitig 51 Entwürfe eingegangen. Wie uns mitgeteilt wird, dürfte das Preisgericht erst Anfang Mai zusammentreten, da die Vorprüfung der Projekte geraume Zeit in Anspruch nehmen wird.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.